WA 29.04.2015

Favorit „schön gerechnet"

Bürgerbündnis Nordheide fordert von Land und Bund faire Bedigungen für einen Dialog „auf Augenhöhe"

se **Vierhöfen/Celle.** Ein geteiltes Fazit zieht das Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneutrassen aus der jüngsten Sitzung des Dialogforums Schiene Nord in Celle (der WA berichtete). Zum einen sei man enttäuscht über die verspätete Vorlage der aktuellen Kosten-Nutzen-Rechnung des Bundesverkehrsministers, teilte der Vorsitzende des Bürgerbündnisses, Eberhard Leopold, jetzt in einer Pressemitteilung mit. Zum anderen stimme der „Schulterschluss" fast aller Bürgerinitiativen mit den Landräten aus Harburg und Uelzen sowie zahlreicher Bürgermeister jedoch optimistisch.

SALZHAUSEN

Wie der WA berichtete, hatten die Kommunalvertreter und die Bürgerinitiativen die vorliegende Tagesordnung einhellig abgelehnt, da ohne eine aktuelle Kosten-Nutzen-Rechnung des Bundesverkehrsministers eine fachliche Vorbereitung unmöglich sei. Man war sich einig darin, das Dialogverfahren erst dann fortzusetzen, wenn alle aktuellen Bewertungs- und Machbarkeitsstudien des Bundes vorlägen. Anders sei ein Dialog auf Augenhöhe nicht einmal ansatzweise möglich, waren sich die Mehrheit der Kommunalvertreter und der Bürgerinitiativen einig. Als Folge dessen wurden alle Sachkomplexe trotz der Vermittleraktivitäten der Moderatoren auf die nächste Sitzung verschoben.

Das Bürgerbündnis Nordheide betont in diesem Zusammenhang, dass das Unternehmen vom Hoff, das den Dialog moderiert, in dieser Sache keine Verantwortung treffe. „Der Bundesverkehrsminister und die Bahn sind es, die ihre Schularbeiten nicht gemacht haben", rügt Leopold.

Als positiv wertet das Bürgerbündnis jedoch den Beschluss der Bürgerinitiativen, Landräte und Bürgermeister, gemeinsam anzufordern, das Land Niedersachsen als Organisator des Dialogs ein Budget aus öffentlichen Mitteln für eine wertneutrale, kompetente und transparente Beratung der Forumsteilnehmer bereitzustellen, teilte das Bürgerbündnis weiter mit. Nur so sei ein gleichwertiger Wissensstand gegenüber der Bahn möglich. Eine Entscheidung will die Landesregierung voraussichtlich am 4. Mai treffen.

Das Bürgerbündnis sieht den bisherigen Verlauf des Dialogforums zwiespältig. Foto: po

Die Bürgerinitiativen und Kommunen konnten sich zudem rasch auf den renommierten Verkehrsgutachter Dr. Thomas Rössler als fachlichen Berater und Begleiter einigen. „Die Einigung und Bestellung eines kompetenten Sachverständigen, der unsere fachlichen Defizite ausgleicht, freut uns besonders," sagt Leopold. „Ohne einen neutralen externen Fachmann ist der vielbeschworene Dialog auf Augenhöhe nur eine Farce und letztlich nur ein Monolog." Aus diesem Grund habe das Bürgerbündnis schon vor längerer Zeit den niedersächsischen Verkehrsminister Olaf Lies aufgefordert, seinem Angebot „für alle den gleichen Wissensstand zu vermitteln" endlich Taten folgen zu lassen. Ohne Prophet sein zu wollen, sei jetzt schon festzustellen, dass ohne die geforderte fachliche Beratung das Dialogforum vorzeitig scheitern werde, teilt das Bürgerbündnis mit. Durch die jetzt gezeigte Handlungsfähigkeit des Forums werde dies unterstrichen. Nur wenige haben den fast 90 Teilnehmern aus fast allen gesellschaftlichen Bereichen zugetraut, zu einheitlichen Meinungsfindungen und Beschlüssen zu kommen. Dies sei auch Verdienst des engagierten Moderatorenteams, das sich bisher mit jeder Wortmeldung auseinandersetzte und trotz teilweise ausufernder Debatten konsequent über Anträge habe abstimmen lassen. Jetzt liege der Ball bei der Landesregierung, sagt das Bürgerbündnis und fordert: „Handeln Sie, Herr Minister, und schaffen Sie einen fairen Dialog!"

Eine erste Durchsicht der inzwischen vorliegenden aktuellen Kosten-Nutzen-Rechnung der Bahn habe zudem die tiefsten Befürchtungen der Bürger im Landkreis bestätigt, teilt das Bürgerbündnis darüber hinaus mit. In der Wertung des wirtschaftlichen und verkehrlichen Nutzens liege zwar die klassische Y-Trasse minimal vorn, werde aber unmittelbar von der Hochgeschwindigkeitstrasse von Ashausen nach Unterlüß – quer durch die Landkreise Harburg, Lüneburg und Uelzen – gefolgt. Die Variante nach Suderburg liegt mit der Schienen-Güter-Verkehrstrasse von Maschen nach Celle schon deutlich dahinter – während das von den Bürgerinitiativen und vielen Kommunen bevorzugte sogenannte Alpha-Konzept mit dem Ausbau von Bestandsstrecken nach hinten gesetzt wurde. „Wir sind geschockt", sagt der stellvertretende Vorsitzende des Bündnisses, Friedrich Goldschmidt. „Die uns vorliegenden Zahlen und Daten sind nicht begründet, pauschal abgebildet und nicht nachprüfbar. Hier hat sich die Bahn ihren Neubaufavoriten schön und die umweltfreundliche Alternative der Bürgerbewegung in den Keller gerechnet."